



### **Botschaft des Ältesten Oraibi der Hopis zu unserer Zeit**

"Wir hatten den Menschen gesagt, wir seien in der elften Stunde. Nun gehe zu ihnen zurück und sag ihnen: „Jetzt ist die Zeit gekommen!“

Und es gibt Dinge, die jetzt beachtet werden müssen. Wo lebst Du? Was machst Du? Wie sieht es mit Deinen Beziehungen aus? Bist Du in guter Partnerschaft? Wo ist Dein Wasser? Kennst Du Deinen Garten?

Jetzt ist es Zeit, die Wahrheit zu sprechen! Schafft Euch eure Gemeinschaft. Seid gut zueinander. Und sucht keinen Führer irgendwo draußen. Es könnte jetzt eine gute Zeit sein!

Da ist ein Fluss, der jetzt sehr schnell fließt. Er ist so groß und schnell, dass er Vielen Angst macht. Sie werden versuchen, sich am Ufer festzuhalten und werden fühlen, das Sie zerrissen werden. Und Sie werden beträchtlich leiden.

Wisse, der Fluss hat seine Bestimmung. Die Ältesten sagen, wir müssen das Ufer jetzt loslassen, uns in die Mitte des Flusses vorwagen, die Augen offen und den Kopf über Wasser halten. Und Sie sagen: Schau, wer da mit Dir ist und feiere. In dieser Zeit der Geschichte dürfen wir nichts persönlich nehmen, am allerwenigsten uns selbst.

Denn in dem Moment wo wir dies tun, kommt unser inneres Wachstum und unsere Reise zum Stillstand.

Die Zeit des einsamen Wolfes ist vorbei. Sammelt Euch! Streicht das Wort Kampf aus Eurer Einstellung und Eurem Vokabular. Alles, was wir jetzt tun, muss in heiliger Weise und als Feier unternommen werden.

Wir sind die, auf die wir gewartet haben."

Oraibi, Arizona  
Hopi Nation

**Hopi-Indianer: „Erkennt, dass wir eine Familie sind. Wir sind die, auf die wir gewartet haben“**

Einige haben Angst vor dem Unbekannten, während andere sich darauf freuen. Diese Angst verbirgt den Blick auf das Wesentliche, sie macht blind und wir schließen uns ein, wie in einen Kokon, weil wir uns nur so sicher fühlen. Wir wollen nicht spüren, was von außen auf uns zukommt, deshalb spüren wir nur das, was in uns selbst ist: nur diese Angst. Eine Angst, die bei manchen leider schon panikartige Zustände hervorruft.

**Man sieht es derzeit auf den Straßen, in den Geschäften, in Gesprächen mit Nachbarn und Freunden.**

Im Schlepptau dieser Emotionen finden sich noch andere: zum Beispiel Unsicherheit, Vertrauensverlust und oft auch Aggression. Angst nimmt. Sie gibt uns gar nichts, außer weiteren negativen Emotionen. Und sie wird stärker, je mehr Raum wir ihr einräumen.

**Auf diese Weise verlieren wir gleichzeitig die Verbindung zu unserer natürlichen, angeborenen Intuition, denn dazu müssen wir offen bleiben.**

Diejenigen, die sich auch in Krisenzeiten diese Offenheit erhalten können, könnten dann die sein, welche sagen: Es wird alles gut werden! Denn nur sie *spüren* bereits das Positive aus der nahen Zukunft. Sie sind offen und stehen auf Empfang.

**Wer sich verschließt, spürt nur sich selbst.**

Die Indianern haben das Wissen vieler Generationen mündlich an ihre Kinder und Enkel weitergegeben und so ging es nie verloren. Sie haben sich angepasst, aber sehr viele kennen ihre Wurzeln noch und halten ihre Traditionen aufrecht.

**Sie verstehen sich als die Hüter der Erde.**

Allmählich lernen wir von ihrer Weisheit, denn sie öffnen sich uns, weil sie sehen, dass es an der Zeit ist, dass wir mehr erfahren. Nun sind wir soweit, zu verstehen, was sie uns sagen wollen. Denn:

Sie alle erwarten diesen Wandel in unserer heutigen Zeit. Nicht umsonst erkannten sie etwas Wichtiges:

**„Wir sind die, auf die wir gewartet haben.“**

Es gibt niemanden, der uns rettet, wir, die wir heute leben, sind die Generationen, die dazu aufgefordert wurden, dafür zu sorgen, dass unsere Kinder und unsere Enkel eine bessere Welt erhalten. Sollten wir es nicht schaffen, so glauben die Indianer, wird sie zerstört werden.

**Wir müssen weg vom Materiellen und uns wieder der spirituellen Seite des Lebens zuwenden, heißt es immer wieder.**

Wir verseuchen Luft, Wasser und den Boden, sagte Thomas Banyacya 1992 vor der UN-Vollversammlung und bat darum, damit aufzuhören. Denn die Erde würde sich wehren. Spätestens dann, wenn es zu einem dritten Weltkrieg käme. Sie habe sich schon mehrfach gewehrt. Hier nannte er die Sintflut und die Eiszeit.

Als Hüter der Erde ermahnen uns Indianer auch heute noch, denn wir gehen nicht sehr respektvoll mit dem um, was Mutter Erde uns gibt, sondern beuten sie aus. Wenn wir die Hopi-Prophezeiungen verfolgen, die erstaunlich exakt den Wandel der Zeit beschreiben, den wir durchwandert haben, dann wissen wir, dass wir heute an dem Punkt stehen, an dem wir uns entscheiden müssen.

### ***Alles ist spirituell.***

*Alles hat eine Seele, einen Geist. Alles wurde dir vom Schöpfer gegeben, dem einen Schöpfer. Einige nennen ihn Gott, einige nennen ihn Buddha, einige nennen ihn Allah, einige geben ihm andere Namen. Wir nennen ihn Konkachila, Grandfather (Großvater). Wir sind hier auf der Erde nur wenige Winter, dann gehen wir in die spirituelle Welt.*

### ***Die spirituelle Welt ist realer und die meisten von uns glauben, dass die spirituelle Welt alles ist.***

*Mehr als 95% unseres Körpers besteht aus Wasser. Um gesund zu bleiben, müssen wir gutes Wasser trinken. Als die Europäer mit Columbus das erste Mal hierher kamen, konnten wir aus jedem Fluss trinken. Wenn die Europäer damals dem indianischen Pfad gefolgt wären, dann würden wir immer noch unser Wasser trinken.*

*Weil Wasser heilig ist. Die Luft ist heilig. Unsere DNA ist aus der gleichen DNA gemacht, wie der Baum. Der Baum atmet ein, was wir ausatmen. Wenn der Baum ausatmet, dann brauchen wir das, was der Baum ausatmet. So haben wir eine gemeinsame Bestimmung mit dem Baum.*

### ***Wir sind alle von der Erde.***

*Und wenn die Erde, das Wasser, die Atmosphäre verdorben ist, dann wird sie ihre eigene Reaktion hervorbringen. Die Mutter reagiert. Und die Hopi Prophezeiungen sagen, dass die Stürme und die Überflutungen noch stärker werden.*

***Für mich ist es nicht negativ, zu wissen, dass es große Veränderungen geben wird. Es ist nicht negativ. Es ist Entwicklung, Evolution. Wenn du dir Evolution betrachtest, dann ist es Zeit. Nichts bleibt so, wie es ist.***

***Ihr solltet lernen, wie man etwas pflanzt. Das ist die erste Verbindung [zur Erde]. Ihr solltet alle Dinge so behandeln, wie man geistige Wesen behandelt. Erkennt, dass wir eine Familie sind. Es gibt nicht so etwas wie das Ende. Es ist wie das Leben. Es gibt kein Ende des Lebens.***

## **Singe, tanze, zeige Widerstand durch Freude!**

Dieser Moment, den die Menschheit gerade erlebt, kann als Pforte oder Loch betrachtet werden. Die Entscheidung, ins Loch zu fallen oder durch die Pforte zu schreiten, liegt an Euch.

Wenn Ihr das Problem bedauert und rund um die Uhr Nachrichten konsumiert, mit negativer Energie, dauernd nervös, mit Pessimismus, werdet Ihr in dieses Loch fallen. Aber wenn Ihr die Gelegenheit ergreift, Euch selbst zu betrachten, Leben und Tod zu überdenken, für Euch und andere Sorge tragt, dann werdet Ihr durch das Portal gehen. Sorgt für Euer Zuhause, sorgt für Eure Körper. Verbindet Euch mit Eurer spirituellen Heimat. Wenn Ihr Euch um Euch selbst kümmert, kümmert Ihr Euch gleichzeitig um alle anderen. Unterschätzt nicht die spirituelle Dimension dieser Krise. Nehmt die Perspektive eines Adlers ein, der von oben das Ganze sieht mit erweitertem Blick. Es liegt eine soziale Forderung in dieser Krise, aber genauso eine spirituelle. Beide gehen Hand in Hand.

**Ohne die soziale Dimension fallen wir in Fanatismus. Aber ohne die spirituelle Dimension fallen wir in Pessimismus und Sinnlosigkeit.**



Ihr seid vorbereitet, um durch diese Krise zu gehen. Nimm deinen Werkzeugkasten und verwende alle Werkzeuge, die Dir zur Verfügung stehen. Lerne Widerstand am Vorbild indianischer und afrikanischer Völker: Wir wurden und werden noch immer ausgerottet. Aber wir haben nie aufgehört zu singen, zu tanzen, ein Feuer zu zünden und Freude zu haben. Fühle Dich nicht schuldig, Glück zu empfinden während dieser schwierigen Zeiten. Es hilft überhaupt nicht, traurig und energielos zu sein. Es hilft, wenn jetzt gute Dinge aus dem Universum kommen.

Durch Freude leistet man Widerstand! Auch wenn der Sturm vorübergezogen ist, wird jeder einzelne von Euch sehr wichtig sein, um diese neue Welt wieder aufzubauen. Ihr dürft stark und positiv sein. Und dafür gibt es keinen anderen Weg, als eine schöne, freud- und lichtvolle Schwingung zu bewahren. Das hat nichts mit Entfremdung (Weltfremdheit) zu tun. Es ist eine Strategie des Widerstands. Wenn wir durch die Pforte gehen, bekommen wir eine neue Sicht auf die Welt, weil wir uns unserer Ängste, unseren Schwierigkeiten gestellt haben.

**Das ist es, was nun von euch verlangt ist:**

Erlaube dir, diese Zeit dafür zu nutzen, deine Rituale zum Suchen deiner Visionen auszuführen. Welche Welt möchtest du für dich erschaffen?

Das ist alles, was du momentan tun kannst: – Gelassenheit im Sturm – Bleib ruhig, bete täglich – Mach es dir zur Gewohnheit, das Heilige jeden Tag zu treffen. Gute Dinge entstehen daraus. Das Allerwichtigste ist: Singe, tanze, zeige Widerstand durch Kunst, Freude, Vertrauen und Liebe.

***White Eagle, Stammesälter der Hopi Indianer***